

CDU im Wahlkampfmodus

■ **Betrifft:** Mehrere Berichte zum Thema Windkraft, darunter auch Berichte, in denen CDU-Mitglieder einen Mindestabstand zur Wohnbebauung forderten.

10xH, 7xH, 4xH, 3xH – Paderborner CDU im Wahlkampfmodus: Der Wahlkampf scheint jetzt auch auf der kommunalen Ebene in Schwung zu kommen. Wenig überraschend, dass dabei der Windkraftausbau in der Paderborner Region besonderen Widerhall findet. Erstaunlich allerdings, wer jetzt mit welchen Vorschlägen ins Feld zieht. Kaum ist der 125. Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Paderborn – gegen alle begründeten Einwände der Kritiker – beschlossen, werden völlig neue Perspektiven aufgetan. Schon auf der Informationsveranstaltung am 15. Februar setzte sich Bürgermeister Michael Dreier (CDU) für eine 10xH-Regelung ein. Soll heißen: Der Vorsorgeabstand zwischen Wohnbebauung und Windkraftanlagen würde der 10-fachen Höhe der betreffenden Windkraftanlage entsprechen, z. B. bei 200 m Höhe gleich 2.000 m Abstand.

Damit spielte er den Ball noch höher als CDU-Landtagsabgeordneter Daniel Sieveke, zugleich Mitglied des Paderborner Bauausschusses, der sich laut Zeitungsberichten Tage zuvor zumindest für eine 7xH-Regelung ausgesprochen hatte. Noch ist das Erinnerungsvermögen der aufmerksamen Bürger nicht eingetrübt: Obwohl der aktuelle 125. FNP mit großzügig bemessenen 1.000-Meter-Vorsorgeabständen in der Öffentlichkeit beworben wird, ist das nur die halbe Wahrheit, denn sie gilt nicht für Dahl, das als Hotspot der Windindustrialisierung zwar ebenfalls öffentlich bemitleidet wird. Dennoch hat Sieveke bei der Abstimmung über Sondergenehmigungen für die Errichtung von 200 m hohen Windkraftanlagen wiederholt die Hand gehoben und Abstandsregelungen 4xH (= deutlich unter 1.000 m) zugestimmt, beim

Iggenhauser Weg sogar noch dann, als die politische Vorgabe „1.000 m Abstand“ bereits im Planentwurf beschlossen war.

Und mit dem aktuellen 125. FNP haben der Bauausschuss und der Rat mit den Stimmen der CDU-Mehrheit den Weg dafür geöffnet, dass im bemitleideten Dahl – auch dies gegen alle Bürgereinwände (vgl. www.dawi-paderborn.de) – nun Windkraftanlagen in unbegrenzter Höhe im Abstand von 750 m zu Wohnbebauung errichtet werden können. Bei den neuen, über 230 m hohen Windkraftanlagen entspricht das einem Abstand von nur 3xH!

Dabei wurden die Bautätigkeiten in Dahl bereits begonnen, bevor die Bürger irgendeine Rückmeldung zu ihren Eingaben vom Stadtplanungsamt erhalten haben. Das gemeindliche Einvernehmen der Stadt zu den längst vorliegenden Bauanträgen wurde zügig erteilt, so dass der Kreis die WKA-Baugenehmigungen schnellstmöglich erteilen konnte. Denn Landrat Manfred Müller (CDU) bleibt seiner Linie treu: Augen zu und durch! Auf diese Weise bleibt ihm auch der Anblick der Großbaustelle im Holterfeld erspart, der den Anwohnern in Dahl die Tränen in die Augen treibt.

Nachdem Dahl mit städtischer Zustimmung nun von weit über Hundert Windkraftanlagen fast rundum zugebaut ist, bietet sich jetzt erneut Gelegenheit, wenigstens guten Willen zu zeigen. Nach aktuellen Pressemitteilungen will sich die Stadt Paderborn neuerdings zumindest bei der Nachbargemeinde Altenbeken für den Anwohnerschutz stark machen – auch mit Verweis auf die dort geplanten geringen Vorsorgeabstände zur Wohnbebauung, denen die Paderborner 1.000-m-Abstände entgegengehalten werden, die jedoch bedauerlicherweise nicht für Dahl gelten!

Wer will da noch nach politischer Glaubwürdigkeit fragen?

Jürgen Baur
33100 Paderborn